

Von Msgr. Dr. Engelbert Lorenz Fischer. Regensburg 1903. Verlagsanstalt vorm. Manz. XII u. 289 S. 8°. M. 3. — = K 3.60.

Es ist eine sehr zeitgemäße Schrift, die hier vorliegt; denn die Frage: Christentum oder nicht, und wenn nicht, was dann? steht auf der Tagesordnung. Die Weltverbesserer bringen verschiedenen Ersatz. Der Autor führt uns vier Arten davon vor: den Positivismus des Comte, den Materialismus des Strauß, den Panmonotheismus des Hartmann und den Ethizismus des Egidy. Die Behandlung ist sehr übersichtlich und klar. Zuerst erhalten wir das curriculum vitae des modernen Religionsstifters, dann den Inhalt seiner Religionslehre und endlich die Kritik, resp. die Widerlegung derselben. Jedes dieser Systeme ist an sich unhaltbar, eines wird durch das andere widerlegt, mit dem Autor sinkt auch jedes wieder in das Grab der Geschichte. Wie viele Glieder mag die lange Kette der Irrtümer auch schon haben? Fast unzählige. Und Paulsen braucht nicht zu spotten, wenn wir in dem raschen Wandel all dieser Systeme den empirischen Beweis für ihre Unwahrheit erblicken und sein Wort anerkennen: „Jeder dieser Lumpenhunde — Wird vom Andern abgetan.“ Wir empfehlen Fischers Buch. H.

- 3) **Psalm 118** für Betrachtung und Besuchung des Allerheiligsten erklärt und verwertet von Dr. Jakob Schmitt, päpstlicher Hausprälat und Domkapitular zu Freiburg i. B. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Verlag von Herder in Freiburg. 12°. VIII und 392 S. M. 2.20 = K 2.64; geb. in Leinwd. mit Rotschnitt M. 2.80 = K 3.36.

Der Anfang zur Erklärung dieses Psalmes wurde vom Herrn Verfasser in dieser Zeitschrift gemacht. Schon damals kam ihm der Gedanke, ein eigenes Büchlein darüber herauszugeben; daß dieser Gedanke höchst praktisch war, leuchtet von selbst ein. Den Betrachtungsstoff sucht ja jeder in einem speziellen Betrachtungsbuch, was eine Zeitschrift nicht ist.

Die Aufnahme dieses Büchleins ist in der Tat eine äußerst günstige und sie verdient dieselbe in vollstem Maße. Es wird zunächst das Verständnis eines Psalmes gefördert, den wir täglich beten. Und diese Förderung erfolgt nicht nach der Schulmethode, sondern auf einem allgemein ansprechenden Wege. Das Verständnis wird belebt und gehoben durch einen gesunden mystischen Zug und Zauber, den der Verfasser zu geben versteht. So kommt das Gemüt auf seine gute Rechnung und das gläubige Herz gewinnt einen großen Nutzen. Wir glauben, daß diesem Büchlein ein guter Platz unter der Betrachtungsliteratur gebührt. H.

- 4) **Compendium Theologiae Dogmaticae Generalis** auctore Parthenio Minges O. F. M. Lectore SS. Theologiae. Cum lic. Sup. Monachii 1902. Sumptibus Leutner. VII und 289 S. M. 4. — = K 4.80.

Dieses Dogmatik-Kompendium zeichnet sich durch große Vorzüge aus. Es ist geschrieben in guter lateinischer Sprache, präzis und klar, übersichtlich und gediegen.

Der gewandte Verfasser steht so recht mitten in der Gegenwart. Er versteht den ganzen alten Wissensschatz der katholischen Dogmatik sozusagen